

25.06.12 16:30 Uhr

## Eindrucksvolle Kulisse zur Sonnenwende

Von: [Udo Schuster](#)



Ein gigantischer Blick: Das Sonnwendfeuer des BRK lockte heuer besonders viele Gäste auf den Hang des Rothenbergs über Schnaittach. Foto: Schuster

SCHNAITTACH — Bestimmt 1000 Gäste werden es wohl am Wochenende gewesen sein, die auf dem weitläufigen oberen Hang der Bergwiese am Schnaittacher Rothenberg ein Feuer bestaunen konnten, das es in dieser Größe schon längere Zeit bei den klassischen Sonnwendfeiern am Berg nicht mehr gab. Bereits zum 40. Mal hatte das Schnaittacher BRK zu dieser Feier eingeladen und dem Jubiläum entsprechend strömten am frühen Samstagabend die Massen hinauf, um sich noch einen guten Platz mit optimaler Sicht auf das gigantische Feuer zu sichern.

Ulrich Weber, Vorsitzender des Fördervereins des Schnaittacher Roten Kreuzes, war mit rund 15 Mitgliedern des

Vereins, hauptsächlich Aktive aus den Rotkreuz Bereitschaften, dem Jugendrotkreuz und der Wasserwacht bereits am Freitag zum Aufbau des Holzstoßes im Einsatz. Kurz nach Gründung des Fördervereins übernahm dieser im Jahr 2005 die Organisation der Sonnwendfeier. Bis dorthin hatte das Jugendrotkreuz seit der Wiedergründung 1972 alljährlich das Feuer entzündet.

Nur wenige der Anwesenden konnten sich allerdings an die ersten Jahre dieses Rothenbergevents zur Sommersonnenwende erinnern. Damals war auch etliche Male ein alter Borgward Lkw als BRK Küchenwagen des damaligen Katastrophenschutzes eingesetzt worden.

Viele Kinder tobten nun bei herrlichem Wetter ausgelassen auf den gemähten Wiesen umher, während sich die Eltern derweil mit den angebotenen Speisen und Getränken versorgten. Die Erbswurstsuppe ist seit nunmehr 40 Jahren im Angebot bei den Sonnwendfeiern und wird immer wieder gerne gegessen. Als angenehm empfanden die Gäste die kurzen Wartezeiten an den Ausgabestellen, die erstmalig oben am Wachhaus platziert wurden, sowie die Tatsache dass bis kurz vor Mitternacht noch alle Speisen vorrätig waren.

Kurz nach Sonnenuntergang wurden die Kinder zur Teilnahme an einem Fackelzug eingeladen. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurden kurzer Hand drei Gruppen gebildet die von der Rotkreuzwachstation hinunter zur Feuerstelle zogen. Gemeinsam entzündeten die Kinder den riesigen Holzstoß.

Trotz vieler kleinerer Veranstaltungen im Umland, ein EM Fußballspiel sowie das Laufer Altstadtfest, hielt es vor allem die Schnaittacher nicht ab den Rothenberg zu besteigen. Im Westen, am Horizont, einige Heißluftballone und natürlich die prima Aussicht, später auch andere Johannisfeuer, die man krampfhaft versuchte einer Ortschaft zuzuordnen bestätigte den Anwesenden, es richtig gemacht zu haben, den Rothenberg als abendliches Ziel gewählt zu haben.

So fand auch Familie Pfister aus Bullach den Weg nach Schnaittach und Stefan Keller aus Röthenbach, der zufällig mit seinem Mountainbike auf dem Rückweg vorbeikam, machte hier Station. Er konnte dieser einmaligen Kulisse nicht widerstehen, so seine Worte.

Zufrieden blicken die Mitglieder des Fördervereins zurück, können doch mit dem Erlös wieder die örtlichen Rotkreuzgruppen bei Anschaffungen in der Ausrüstung unterstützt werden, die letztendlich auch der Bevölkerung zu Gute kommt. So wurde beispielsweise in der Vergangenheit aus solchen Mitteln auch ein automatischer Defibrillator (wichtig bei Herzstillstand) für das Schnaittacher Freibad beschafft.